



TERMINE

jeden Donnerstag (Pavillon)	7:40 – 7:50	Handlung der Schüler*innen des freichristlichen Religionsunterrichts
Donnerstag, 14. Juli	18:30 – 20:00	SEK / s. Tafel
Samstag, 16. Juli	10:00 – 16:00	Hofflohmarkt / Schulhof
Dienstag, 19. Juli	19:30	Elternabend der 5. Klasse / Pavillon
Donnerstag, 21. Juli	19:00	Elternabend der 11. Klasse / Pavillon
Donnerstag, 21. Juli	20:00	EVK / s. Tafel
Donnerstag, 21. Juli	19:00	Elternabend der 9. Klasse / Musiksaal
Donnerstag, 21. Juli – Sonntag, 24. Juli		Circus Leopoldini & Variété / Westpark (Zeiten s. www.circus-leopoldini.de)
Mittwoch, 27. Juli	18:00	Abschlussfeier der 12. Klasse / Pavillon
Mittwoch, 27. Juli	18:00	Eurythmie-Aufführung / Theater
Freitag, 29. Juli		letzter Schultag vor den Sommerferien Schulschluss um ca 11:00h



LEOPOLDINI – KARTENVORVERKAUF LÄUFT

Vom 21. bis 24. Juli findet das Leopoldini Zirkusfestival im Westpark statt, der Kartenvorverkauf dazu hat bereits begonnen.

Karten bekommen Sie im Schulbüro, bei Kunst und Spiel und über www.circus-leopoldini.de.
Judith Huber – AK Presse und Kommunikation

DIE HAUSMEISTER RÄUMEN (GNADENLOS) AUF!

Immer wieder bleibt eine Menge stehen und liegen: Von Trinkflaschen, Beuteln, Klamotten, Schuhen bis zu Rollern und Fahrrädern ist alles dabei.

In den Sommerferien ist es soweit und wir sammeln wieder einmal ALLES ein und entsorgen es oder spenden die noch guten Sachen.

Wir bitten daher alle Schülerinnen und Schüler, deren Elternhäuser und alle anderen Personen, die unser Gelände nutzen, ihre Besitztümer vollständig aus dem Schulhaus und vom Hof zu entfernen.

Mit herzlichen Grüßen,
die Hausmeister Andrea und Mex

SEK ZUM THEMA MYTHEN, ERFAHRUNGEN, FRAGEN UND ANTWORTEN ZUR OBERSTUFE



Es gibt einen Informationsabend an unserer Schule zum Thema Oberstufe, bei dem ausführlich informiert wird. Und dann gibt es Mythen, Einschätzungen, Erfahrungen, Empfehlungen, Ängste oder Befürchtungen unter Schüler*innen und Eltern, die frei im Raum schwirren.

Manchmal führt dies zu Optimismus, manchmal zu einer sehr skeptischen Einstellung,

inwiefern welcher Abschluss wie auch immer auf unserer Schule zu erreichen ist.

Gerne möchten wir mit der nächsten SEK einen Raum bieten, bei dem ehemalige Abiturienten, Realschulabsolventen, Eltern wie Schüler*innen, wie auch Lehrkräfte insbesondere der Oberstufe ins Gespräch kommen. Ein Gespräch, bei dem wir erst einmal Befürchtungen oder Ängste und Fragen sammeln und im Austausch dann erste Antworten finden. Wünsche zur Oberstufe werden ebenfalls gesammelt und den Lehrenden in diesem Bereich mit auf den Weg gegeben. Also: Ein offener Austausch soll bzgl. der Oberstufe auf allen Seiten für mehr Klarheit sorgen :-)



Von daher hoffen wir auf eine rege Teilnahme, gerade von Schüler*innen wie Eltern der Oberstufe, Lehrkräften aus der Oberstufe und ehemaligen Schüler*innen.

Mit den besten Grüßen

Claudia Stracke-Baumann für das SEG, bestehend weiter aus Anne Buonanno-Steinle, Markus Fischer und Björn Reineke

EURYTHMIEAUFFÜHRUNG DER 11. KLASSE 27.07. UM 18:00 UHR (ACHTUNG NEUE ZEIT)

Die 11. Klasse zeigt bei ihrer Eurythmieaufführung am 27.07.2022 zwei Märchen auf der Bühne des Theater Leo17. Da die Aufführung auch für Kinder ab dem Kindergartenalter geeignet ist, wurde die Vorstellung auf 18.00h vorverlegt. Die 11. Klasse freut sich sehr, Sie und Ihre Familie zu dieser wunderbaren Aufführung begrüßen zu können.

Judith Huber – AK Presse und Kommunikation

MEIN BUFDI IN DER RSS SCHWABING

Nach dem Abschluss gleich studieren, eine Ausbildung anfangen oder erstmal Pause machen? Es geht aber auch anders. Nachdem ich 13 Jahre lang die RSS Schwabing besucht, und seit der 8.Klasse im Theater Leo17 gearbeitet habe, entschied ich mich, hier einen Bundesfreiwilligendienst für zehn Monate zu leisten.

Mein Einsatzgebiet ist auf eigenen Wunsch das Theater, aber auch in der Hausmeisterei oder den Werkstätten helfe ich gelegentlich aus. Was mir an der Arbeit sehr gefällt ist, dass man sich weniger wie ein Praktikant, sondern vielmehr wie ein Mitarbeiter und Kollege auf Augenhöhe fühlt. So bekommt man auch ganze Projekte zugeordnet, sei es eine Werkzeughalterung für die Metallwerkstatt bauen oder die Aufgabe des Haustechnikers übernehmen, wenn das Lustspielhaus im Leo17 spielt. Letzteres ist übrigens ein gutes Beispiel dafür, wie durch den Freiwilligendienst Kontakte entstehen, die auch nach dem Dienst noch sehr wertvoll sein können. Parallel zu alledem lernt man dann auch noch eine Menge praktischer Dinge, die ebenfalls im späteren Leben noch ihren Gebrauch finden können. Vom Schweißen, über Möbel-/Kulissenbau bis hin zur Prüfung und Reparatur diverser technischer Geräte, wie Leuchten, Dimmer und vielen mehr.

Der Freiwilligendienst an Waldorf Einrichtungen wird von den Freunden der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. getragen, durch sie finden auch die Seminare statt. Auf diesen lernt man nicht nur andere Freiwillige kennen, mit denen man sich austauschen kann, es werden unter anderem die Herausforderungen oder auch Konflikte, die möglicherweise auf der Arbeit entstehen können besprochen und es wird einem gezeigt, wie man mit solchen Situationen besser umgehen kann. Auch hier wieder eine Gelegenheit, Wertvolles für das eigene Leben mitzunehmen.

Alles in allem gibt der Freiwilligendienst einem die Gelegenheit, Erfahrungen und Kompetenzen für das eigenen (Arbeits-)Leben zu sammeln, Kontakte zu knüpfen und allgemein eine Orientierung zu entwickeln.



Auch wenn ich anfangs noch Zweifel hatte, ob es die richtige Entscheidung gewesen sei, einen Freiwilligendienst zu machen, anstatt direkt zu studieren, kann ich nun mit Sicherheit sagen: Es lohnt sich!

Paul Salzmann - Bufdi Theater

HAUSBAUEPOCHE 3. KLASSE EIN GLOCKENTURM FÜR DEN SCHULHOF

Hieronymus Zölls und seine Klasse hatten sich für die Hausbauepoche ein besonderes Projekt vorgenommen: einen Glockenturm auf dem Schulhof bauen. Marvin Nurtsch, Architekt und Vater einer Drittklässlerin, begann alsbald mit den Planungen für den Turm. Zusammen mit Jacob Sattler, ebenfalls Drittklass-Vater und Zimmermann von Beruf, erarbeitete er unterschiedliche Entwürfe. Am Ende entschied man sich gemeinsam mit Herrn Zölls für eine traditionelle Lösung.

Marvin Nurtsch: „Mit einer Konstruktion aus Holz, mit klassischem Fachwerk, Holzverbindungen und Schnitzereien, würdigt der Glockenturm das traditionelle Kunsthandwerk. Die Fachwerk-Aussteifung beschränkt sich auf den oberen Teil des Turms, um nur mit Stützen in den Bewegungsraum des Pausenhofs einzugreifen und somit die Durchläufigkeit dieses kostbaren Raums zu wahren. Für den zentralen Aufstellort war die gleichmäßige Schallausbreitung beim Läuten der Glocke ausschlaggebend.“

Am 20. Juni ging's los. Gemeinsam mit Herrn Zölls, Gartenbaulehrerin Frau Kraft und der Unterstützung einiger engagierter Eltern begannen die Schülerinnen und Schüler mit den Bauarbeiten. Das angelieferte Material wurde ins Holzlager getragen, der Bauplatz mit Flatterband abgesperrt, die genaue Lage des Turms und die Punkte für die Bohrfundamente mittels Schnurgerüst festgelegt. Viele eifrige Kinderhände lösten die Pflastersteine an den entsprechenden Stellen und bereiteten die Löcher für die Bohrungen vor.

Dann gab's erste Unwägbarkeiten: wo bitte verlief die Gasleitung denn jetzt genau? Unerklärlicherweise schien sich der Spatenplan der SWM nicht mit den realen Gegebenheiten auf dem Schulhof zu decken – bis schließlich klar war, dass die mithelfenden Eltern sich bei der Lagebestimmung der Leitung schlicht vermessen hatten... (Merke: Der Spatenplan der Stadtwerke stimmt immer). Aber auch danach ging's an dieser Stelle erst mal nur zögerlich vorwärts. Der Untergrund war so steinig, dass es kaum möglich war, die Schraubfundamente an der vorgesehenen Stelle zu setzen.

Davon ließen sich die Kinder und Herr Zölls nicht beirren, sie hatten sich in der Zwischenzeit einen Werkplatz im hinteren Teil des Schulhofs eingerichtet und – in mehreren Gruppen aufgeteilt – mit den Holzarbeiten begonnen. Alle waren mit viel Enthusiasmus bei der Sache, es wurde gesägt, gestemmt, geschnitzt, gefeilt, geschliffen. Herr Zölls war begeistert vom Engagement seiner Schülerinnen und Schüler.





Bereits am zweiten Tag wurde der Grundstein gelegt. Der Grundsteinspruch wurde zusammen mit den Unterschriften aller kleinen und großen Bauarbeiterinnen und Bauarbeiter in einer Blechdose verschlossen und vergraben. Um den Grundstein herum durfte jeder einen kleinen Stein in den weichen Zement drücken.

Nach kurzer Einführung und nur gelegentlicher Hilfestellung konnten die Schülerinnen und Schüler alle Arbeiten selbständig ausführen. Sämtliche Zapfen für die Holzverbindungen wurden per Hand mit der Japansäge geschnitten, Zapfenlöcher und -schlitze mit dem Stemmeisen ausgehöhlt. Die Verzierungen an den Balken der Andreaskreuze und die Inschrift auf dem Querbalken stachen die Kinder mit dem Hohleisen. Abschließend wurde mit Schleifpapier alles feingeschliffen. Von Tag zu Tag nahm der Glockenturm mehr Gestalt an. Die entscheidenden Bauschritte begleitete Zimmermann Jacob Sattler mit seiner Expertise und tatkräftiger Hilfe.

Marvin Nurtsch erklärt: „Der Turm besteht aus einzelnen Modulen, die eine Vorfertigung am Boden und somit einfachere Bearbeitung durch die Kinder zulässt. Das für den Turm verwendete Lärchenholz ist widerstandsfähiger als die meisten anderen Holzarten und sorgt zusammen mit dem Dach mit Holzschindeldeckung für die notwendige Witterungsbeständigkeit.“

Nicht ganz ohne war nach dem Aufstellen des Turms das Anbringen der 38 Kilo schweren Glocke. Aber auch diese Herausforderung wurde schließlich mit Bravour gelöst. Bei der Glocke handelt es sich um ein sehr besonderes Exemplar. Sie stammt aus dem Jahr 1892 und wurde von der berühmten Londoner Glockengießefirma J. Warner & Sons gefertigt. Herr Zölls entdeckte sie bei seiner Recherche nach einer passenden Glocke auf ebay und schlug sofort zu! Der Händler wohnt in Herr Zölls' Nachbarschaft und hat ein Faible für Kirchenglocken, was für ein Zufall.

Freudige Begeisterung herrschte bei allen Anwesenden, als am 1. Juli, genau zehn Tage nach Baubeginn, der Glockenturm feierlich eingeweiht werden konnte. Alle Kinder der dritten Klasse zogen gemeinsam mit Herrn Zölls am Glockenseil und ließen die Glocke zum ersten Mal erklingen. Ihr wunderbarer Klang wird ab nächstem Schuljahr die jetzige „schrille“ Schulklingel ersetzen.

Raffaella Usai/Jobst von Volckamer - Eltern 3. Klasse



WIR TRAUEN UNS ZU TRÄUMEN - WOHNUNG GESUCHT

Familie Meier mit zwei Kindern, einem kleinen Hund und drei Meer-schweinchen sucht ab August/September eine Wohnung in Mün-chen. Martin Meier ist Designer, Berater und Dozent und Su-sanne Yogalehrerin und Rolferin. Emma wir im Sommer 13 und Ida 10 Jahre alt, beide kommen im September in die Rudolf-Steiner-Schule Schwabing.

Am liebsten würden wir wieder in der Au leben (weil wir dort lange zu Hause waren) - aber auch in Haid-hausen oder Schwabing wäre toll.

Am schönsten wäre eine 4 Zimmer Wohnung, 3 Zimmer reichen aber auch.

Wir glauben jetzt einfach mal an ein Wunder, viel-leicht weiss ja irgendjemand etwas.

Wir würden uns sehr freuen von Euch zu hören!

Kontakt an: mail@susanneheinrich.de oder +41 789019697

Familie Meier



ANDACHT - MUSIK - EURYTHMIE AM DONNERSTAG, DEN 14. JULI 19:30 UHR

Johann Sebastian Bach, Gaspar Casadó,
Christian Morgenstern, Rudolf Steine

Sunita Mamtani - Cello
Ruth Balala - Eurythmie
Julia Berg - Sprache
Lesung - Christa Schunke

in der Christengemeinschaft - Leopoldstr. 46 b
Christa Schunke



HAUSBAUEPOCHE 3. KLASSE 2022

BAU EINES GLOCKENTURMS

